Das Projekt

Mulierem fortem

Ein Projekt zum 650-jährigen Jubiläum der Universität Wien

Projektziel

Das Projekt Mulierem fortem stellt aus Anlass des 650-jährigen Gründungsjubiläums der Universität Wien die »Geschichte und Gegenwart« der Frauen an diesem Haus und in der Wissenschaft in den Mittelpunkt. Das Projekt hat zum Ziel, Wissenschafterinnen und Wissenschafter sowie Kunstschaffende in einem professionell moderierten Austausch und Kooperationsprozess zusammenzuführen. Durch die entstehenden Synergien zwischen Kunst und Wissenschaft wird das Thema Frauen in Wissenschaft und Forschung neu erfahrbar und, metaphorisch wie wörtlich genommen, sichtbar gemacht. Gemeinsam entwickeln die Wissenschafterinnen und Wissenschafter mit Kunstschaffenden im Vorfeld des Jubiläumsjahres Konzepte und spezifische Themen für die Veranstaltungen und Kunstwerke. Im Jubiläumsjahr selbst sollen diese umgesetzt werden.

Der Prozess

Erste Gesprächsrunde

15. Jänner 2014, Universität für Angewandte Kunst
Beispiele für Kunstereignisse, die sich an Wissenschaft inspiriert haben

Zweite Gesprächsrunde

27. Jänner 2014, Universität Wien
Kunst-Wissenschaft-Gender und 650 Jahre Universität Wien

Dritte Gesprächsrunde

28. März 2014
Die Teilnehmenden entwickeln in Workshops erste Ideen, wie das Thema in mögliche Projekte einfließen kann.

Die Gesprächsrunden werden von Oikodrom im Auftrag des Rektorats der Universität Wien und in Kooperation mit dem Gender Art Lab der Universität für Angewandte Kunst in Wien durchgeführt.

Im fortlaufenden Jahr 2014

Weitere Ideenwerkstätten zwischen Kunst und Wissenschaft.

Im Jahr 2015

Auswahl der Projektideen (Jury) und Realisierung von Kunstereignissen und Kunstwerken innerhalb des Jubiläumsjahres

universität wien

OIKODROM
the Vienna Institute for Urban Sustainability

Eine Kooperation mit

GAL
GENDER ART LABORATORY

Dank für die finanzielle Unterstützung seitens

BMWF
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
FRAUENANGELEGENHEITEN UND GLEICHSTELLUNG

Hintergrund

2015 feiert die Universität Wien ihr 650-jähriges Bestehen. In den Arkadengängen des Hauptgebäudes der Universität erinnern 154 Büsten und Ehrentafeln an berühmte Wissenschafter der Universität – lediglich eine Ehrentafel ist einer Frau gewidmet. Erst im Jahr 2009 wurde die fehlende Ehrung von Wissenschafterinnen mit dem Projekt »Der Muse reicht's« von Iris Andraschek ein Stück weit aufgebrochen: vor die einzige Frauenstatue im Arkadenhof (der Kastalia) wurde der Schatten einer Frauengestalt in den Boden gemeißelt.

Dies kann selbstverständlich nur als ein Anfang zu verstehen sein, die Unterrepräsentation von Frauen an der Universität zu thematisieren und zu korrigieren. Es ist höchste Zeit, die Anerkennung und Ehrung von Wissenschafterinnen an der Universität Wien und darüber hinaus in der internationalen Wissenschaftsszene sowie der österreichischen Gesellschaft ernst zu nehmen und zu realisieren. Es besteht die Notwendigkeit, die nach wie vor ungleichen Geschlechterverhältnisse an der Universität Wien zu thematisieren. Ziel des Projekts ist ein langfristig wirksamer Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter.

Unter dem Stichwort »Gläserne Decke« sind folgende Zahlen aussagekräftig: Zwar gab es im Wintersemester 2012/13 deutlich mehr Studentinnen als Studenten an der Universität Wien (58.336 Frauen im Gegensatz zu 34.150 Männern), jedoch schließt sich diese Schere im Laufe der wissenschaftlichen Karriere und öffnet sich dann gegensätzlich. 2011 machte der Frauenanteil der Professorinnen und Professoren nur 21,6 % aus.

Bei Fragen, Anregungen und Ideen kontaktieren Sie uns bitte
Oikodrom – Forum Nachhaltige Stadt
heidi.dumreicher@oikodrom.org
michael.anranter@oikodrom.org
01/984 23 51